

How it goes on

Fortsetzung zu Zurück in Japan...

Von -Rai

Prolog

So, so~ auf in die nächste Runde ^ __ ^
Have fun ^.^Y

In Erinnerungen schwelgend schaue ich mir die Fotos auf meinem Computer an. Das war eine Zeit damals... Aber der Paparazzi hat echt keine schlechten Fotos gemacht, muss ich schon sagen. Heiß sehen sie auf jeden Fall aus. Und gut, dass sie niemals an die Öffentlichkeit gelangt sind. Generell ist von der Geschichte damals nichts an die Öffentlichkeit gelangt. Alle, die es wissen, sind die, die uns damals auf der Toilette zugesehen haben, unsere engsten Freunde und natürlich unsere Familien. Ansonsten niemand. Und das ist vielleicht auch besser so. Zumindest sind wir so, wie es im Moment ist, die zwei glücklichsten Menschen auf der Welt. Und das schon seit mittlerweile einem Jahr. Ich bin froh, dass ich mich damals ‚überwunden‘ habe, meine Gefühle ihm gegenüber in Worte zu fassen. Denn hätte ich es nicht getan... ich weiß nicht, wo wir dann heute wären. Auf jeden Fall nicht hier. Und das wäre sehr, sehr schade.

„Na, was schaust du dir da für schmutzige Bilder an?“, werde ich plötzlich von meinem Schatz aus meinen Gedanken gerissen, der neben dem Sofa, auf dem ich liege, hockt und grinsend auf den Bildschirm meines Laptops guckt. Erst etwas verwirrt, dann leicht grinsend schaue ich ihn an.

„Das sind die Bilder, die der Paparazzi damals von uns gemacht hat... erinnerst du dich?“ Er scheint angestrengt nachzudenken. Dann hellt sich seine Miene etwas auf.

„Ach, meinst du den Abend, wo ich dir das erste Mal gesagt hab, dass ich dich liebe?“ Ein etwas schlechtes Gewissen macht sich in mir breit, als ich mich daran erinnere, wie der Abend weiter ging. Ja, ich habe ihm wehgetan. Und ich bereue es... ich bereue es sehr. Ich frage mich heute noch, warum ich es nicht einfach sagen konnte. Inzwischen sagen wir uns nicht mehr oft, dass wir uns lieben. Das brauchen wir aber auch gar nicht, denn wir wissen es. Denn er gibt mir das Gefühl, geliebt zu werden und ich ihm... hoffe ich zumindest. Und wenn wir es doch sagen, dann geht es mir heute leicht über die Lippen.

„Ja, genau den...“, antworte ich.

„Ich wusste gar nicht, dass du die Bilder hast... wie bist du denn daran gekommen...?“ Hatte ich es ihm nicht erzählt?

„Als ich das Haus verlassen hab, stand der an seinem Auto und hat sich die Bilder gerade angeguckt. Ich hab ihm dann die Speicherkarte abgenommen und mir die Bilder auf den Laptop gezogen. Na ja, eigentlich wollte ich ihm die Speicherkarte wieder geben... aber ich hab ihn bis heute nicht mehr gesehen“, meine ich und lächle etwas verschmitzt.

„Und ich hab mich schon gewundert, warum nie etwas über uns in der Presse stand...“, meint er mit ernster Miene, „Aber dass du mir ein Jahr lang verschwiegen hast, dass du diese superheißen Bilder von uns auf dem Laptop hast... na ja, ich weiß ja nicht...“

„Tut mir Leid... ich dachte, ich hätte es dir erzählt...“

„Ist ja auch egal“, grinst er schließlich und küsst mich kurz sanft, „Kommst du dann? Das Mittagessen ist fertig.“

Ich erwidere den Kuss kurz und nicke dann. Ich fahre meinen Laptop runter, klappe ihn zu und erhebe mich schließlich vom Sofa, um mit Miyavi in die Küche zu gehen. Dort liegt schon ein köstlicher Duft in der Luft und der Tisch ist auch schon gedeckt. Mit knurrendem Magen, setzt ich mich und nehme mir was von dem Essen. Miyavi tut es mir gleich und nach einem ‚Guten Appetit‘ fangen wir beide an zu essen.